



Universität
Basel

Wirtschaftswissenschaftliche
Fakultät



WWZnewsflash
04'2020



WWZnewsflash 28.10.2020

Im Rahmen der Diplomfeier vom 23. Oktober 2020 wurden 109 Bachelor-Diplome, 77 Master-Diplome sowie 11 Doktordiplome verliehen. Geladen wären neben den Absolventinnen und Absolventen mit Abschlüssen aus dem Frühjahrssemester 2020 auch die Abschlüsse des Herbstsemesters 2019 gewesen¹. Auf Grund der anhaltenden Coronavirus-Pandemie konnten beide Jahrgänge leider auch diesmal nicht in persona begrüsst werden: Die Feier fand virtuell als Live-Stream aus dem Foyer der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät statt. Die Festansprache hielt Dr. Eva Herzog, Ständerätin des Kanton Basel-Stadt und Alumna der Universität Basel. Den musikalischen Rahmen bot das irische Duo Brendan Walsh, Gitarre und Ross O'Farrell, Banjo. Fotos: Nicolas Gysin, Yvonne Mery



Begrüssung

Dekan Prof. Dr. Rolf Weder begrüsst die Anwesenden und vor allem die Hauptpersonen dieses Abends, die Nichtanwesenden, die Diplomandinnen und Diplomanden und ihre Familien, Freunde und Wegbegleiter, herzlich. Prof. Weder beehrte zum Einstieg in den Festakt alle in die Aula der Universität Basel, einen historischen Ort, wo bereits Etienne Laspeyres, die Bernoullis, Friedrich Nietzsche, Karl Jaspers, Tadeus Reichstein, Werner Arber und viele andere, auch das Kollegium der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät, mit Enthusiasmus ihre Gedanken präsentierten.

Die Aula, einen Ort, den alle Studierenden und Dozierenden sehr gut kennen. «Das ist dort, wo wir alle schon interessante Vorlesungen und Veranstaltungen erlebt haben. Wo wir nachgedacht haben über grosse gesellschaftliche Herausforderungen. Über die Interaktion zwischen Individuen, innerhalb oder zwischen Unternehmen und auf volks- wie auch weltwirtschaftlicher Ebene. Über neue Spielregeln, welche diese Interaktionen zu einem besseren Resultat führen. Und auch wenn wir dort oft Graphiken, Gleichungen oder Werte für geschätzte Variablen mit 1, 2 oder 3 Sternchen antrafen, es ging fast immer um fundamentale Zusammenhänge und den Anspruch, die Realität besser zu verstehen und darüber nachzudenken, wie die Welt eine bessere sein könnte.», so der Dekan.

Im Gedankenexperiment stelle man sich die Diplomandinnen und Diplomanden in der Aula vor, mit den besten Kleidern angezogen, die sie im Schrank gefunden haben. Mit erwartungsvollem Gesichtsausdruck und zum Teil funkelnden Augen. Nicht nur in Gedanken, sondern ganz real sei es ein grosser Tag, weil ein wichtiger Abschnitt abgeschlossen und gefeiert werden darf. «Sie haben etwas ganz Wichtiges erreicht: ein Diplom, das Sie befähigt, professionell als Ökonom oder Ökonomin über komplexe Zusammenhänge nachzudenken, diese zu analysieren und Lösungen von Problemen zu erarbeiten. Diese Fähigkeit werden Sie in Zukunft benötigen. Die Herausforderungen sind gross. Das stellen wir gerade jetzt wieder mitten in der Corona-Krise fest, welche auch vor der Diplomfeier nicht Halt macht.», lobte und erinnerte Prof. Weder.



¹ Der WWZnewsflash vom 24.04.2020 [„Diplome - heute! ohne Feier. Abschlüsse des HS 2019“](#) hat berichtet.

Ansprache und Gastreferat

Studiendekan Prof. Dr. Pascal Gantenbein gratulierte den Absolventinnen und Absolventen des Bachelor- und Masterstudiums sowie den neuen Doktorinnen und Doktoren zum erfolgreichen Studienabschluss. Seine Glückwünsche durften die Diplomandinnen und Diplomanden zwar wegen der Coronavirus-Pandemie nicht persönlich entgegennehmen. Doch wurde die Feier erstmalig virtuell als Live-Stream abgehalten und aus dem Foyer der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät übertragen. Der Studiendekan illustrierte anhand von Beispielen, dass sich unser Leben durch das Virus innert kürzester Zeit massiv verändert hat. Insbesondere hat Covid-19 zu einer Beschleunigung von Trends wie Nachhaltigkeit, Digitalisierung, verändertes Mobilitätsverhalten und Strukturwandel in vielen Sektoren beigetragen und führt kurz- bis mittelfristig zu volatileren Rahmenbedingungen. Gerade für solche Voraussetzungen ist das integrierte Studium mit der Kombination aus Business, Economics und Methoden ein Vorteil. Er betonte darüber hinaus die Rolle der Ausbildung für die Region: Knapp 30 % der Absolventinnen und Absolventen stammen aus Basel-Landschaft, knapp 25% aus Basel-Stadt und rund 30% aus dem Ausland, viele davon aus dem grenznahen Gebiet. Dies zeigt, dass die Universität als Institution von der Region getragen wird, aber auch für die Region da ist. Der Studiendekan betonte abschliessend, wie wichtig es ist, seinen Werten treu zu bleiben und beglückwünschte die Absolventinnen und Absolventen zu ihren erlangten akademischen Würden.



Insbesondere hat Covid-19 zu einer Beschleunigung von Trends wie Nachhaltigkeit, Digitalisierung, verändertes Mobilitätsverhalten und Strukturwandel in vielen Sektoren beigetragen und führt kurz- bis mittelfristig zu volatileren Rahmenbedingungen. Gerade für solche Voraussetzungen ist das integrierte Studium mit der Kombination aus Business, Economics und Methoden ein Vorteil. Er betonte darüber hinaus die Rolle der Ausbildung für die Region: Knapp 30 % der Absolventinnen und Absolventen stammen aus Basel-Landschaft, knapp 25% aus Basel-Stadt und rund 30% aus dem Ausland, viele davon aus dem grenznahen Gebiet. Dies zeigt, dass die Universität als Institution von der Region getragen wird, aber auch für die Region da ist. Der Studiendekan betonte abschliessend, wie wichtig es ist, seinen Werten treu zu bleiben und beglückwünschte die Absolventinnen und Absolventen zu ihren erlangten akademischen Würden.

Die Festansprache hielt Frau Ständerätin Dr. Eva Herzog



Frau Dr. Eva Herzog vertritt seit Dezember 2019 den Kanton Basel-Stadt als Ständerätin in Bern. Von 2005 bis 2020 war sie Regierungsrätin und Vorsteherin des Finanzdepartements von Basel-Stadt, zuständig für Finanzen, Steuern, Immobilien, Personal und Informatik. In ihrer Ansprache betonte sie die Wichtigkeit gut abgestimmter Massnahmen zur Eindämmung der Coronavirus-Pandemie und ermutigte die Diplomandinnen und Diplomanden zum Engagement in der Politik sowie für die ihnen wichtigen Werte. Sie zeigte sich beeindruckt von der Solidarität der jungen Generation mit den stärker gefährdeten Personen unserer Gesellschaft.

Frau Dr. Herzog führte aus, dass durch den in der Pandemie beschleunigten Digitalisierungsschub neue Formen des Arbeitens entstehen würden. Dieser Wandel bringe Gutes und Schlechtes

hervor, wie sie am eigenen Beispiel darstellte. Nämlich hätte sie an diesem Abend an zwei Veranstaltungen gleichzeitig dabei sein können, hätte sie die Möglichkeit einer ex ante Videoaufzeichnung für die Diplomfeier ergriffen. Dies zeige exemplarisch auf wie durch die Digitalisierung Ansprüche entstehen könnten, welche durchaus nicht unproblematisch sind. Die Absolvierenden hätten sich im Verlaufe ihres Studiums wichtige Instrumente und Methoden angeeignet, welche für die Gesellschaft relevant sind, denn, so führte Dr. Eva Herzog aus, am Ende ginge es doch häufig vor allem um das liebe Geld. Als ausgebildete Historikerin mit Nebenfach Volkswirtschaftslehre sei sie in ihrer Tätigkeit im Verfassungsrat verstärkt mit diesen Instrumenten der Ökonomie in Berührung gekommen. Gerade aktuell sei der K-Faktor („K“ für Konjunktur) wieder sehr relevant bei den getroffenen Unterstützungsmassnahmen des Bundes in der Krise. Gerade jetzt wo sich viele Unternehmen in einer schwierigen Situation befinden, sei das Wissen der Ökonomie besonders gefragt.

Frau Dr. Herzog zeigte sich überzeugt, dass die Schweiz die heutige Krise aus ökonomischer Sicht bisher gut gemeistert habe und mit dem Covid19-Gesetz nun eine entsprechende rechtliche Grundlage erarbeitet worden sei. Als Politikerin wünschte sie sich mehr Input von der Wirtschaft im Parlament und ermunterte die Diplomandinnen und Diplomanden sich nach Möglichkeit und Interesse in politischen Ämtern einzubringen.

Zum Schluss ihrer anregenden Ausführungen wünschte Frau Ständerätin Eva Herzog den Absolventinnen und Absolventen alles Gute für die Zukunft, selbst wenn die derzeitige Situation wohl leider etwas dämpfend auf das Hochgefühl des erlangten Abschlusses wirken könne.

Diplomverleihung

Im Anschluss folgte die symbolische Verleihung der Abschlüsse durch Studiendekan Prof. Pascal Gantenbein. Alle Absolventinnen und Absolventen wurden dabei mit der je eigenen „*Second of fame*“ bedacht. Die Namen und Bilder der Diplomandinnen und Diplomanden wurden über die Grossleinwand im Foyer des Fakultätsgebäudes am Peter Merian-Weg hinaus in die Welt getragen.



Gesamthaft wurden mit Abschluss des Frühjahrssemesters 2020 **109 Bachelor of Arts (BA) in Business and Economics**, **76 Master of Science (MSc) in Business and Economics**, **1 Master of Science in International and Monetary Economics (MIME)** sowie **11 Dokortitel** verliehen.

Bachelor of Arts (BA) in Business and Economics

Anzahl der Absolventinnen und Absolventen: 109

Ohne Major: 61; Major in Business: 41; Major in Economics: 7;

Minor in Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung: 2

Clirim **Abdiu**, Serdar **Acemoglu**, Ardiana **Ademaj**, Esmā **Akarsel**, Celine **Albisser**, Jonah **Alexander**, Simon **Amstutz**, Büsra **Bagci**, Camila **Berger**, Christoph **Blum**, Julia **Bodor**, Leonard **Boldi**, Alina **Brester**, Cristina **Bumbacher**, Johanna **Czech**, Loriana **De Martin**, Ciriaco **De Minico**, Kazim **Demir**, Berkay **Demirbilek**, Enrico **Di Giovanna**, Resmiye **Divrak**, Bojan **Djorovic**, Hatice **Doldur**, Eltaf **Duyar**, Oriya **Eckhardt**, Jannik **Eichin**, Herolind **Emini**, Vera **Fanaj**, Alessia **Ferro**, Jenny **Flum**, Rafael **Fonseca**, Dominik **Gaiato**, Michael **Galanti**, Besnik **Gashi**, Ridon **Gashi**, Vanesa **Gashi**, Tim **Gasser**, Dario **Götte**, Gian **Graf**, Christian **Günther**, Robin **Halbhuber**, Julia **Hemmer**, Florianne **Holinger**, Lunes **Illmer**, Tim **Jakob**, Benjamin **Jansen**, Nicolas **Johner**, Philipp **Kahnau**, Jason **Kind**, Serkan **Koyuncu**, Kaltrina **Krak**, Anton **Kurinyy**, Filip **Lazic**, Simon **Leser**, Marco **Lisser**, Yilka **Lokaj**, Maja **Lucic**, Alfonso José **Matas Cintrano**, Selina **Mbiyavanga**, Menekse **Merhan**, Julian **Mordig**, Luca **Müller**, Jonas **Munsch**, Milica **Nikic**, Ursina **Ochs**, Vasilena **Paraskova**, Luca **Pietroniro**, Sarah **Pohl**, Blerta **Pukaj**, Pino Valerio **Pultrone**, Alex **Quinter**, Sabina **Ramos Gonçalves**, Lukas **Reffay**, Franco **Restelli**, Philippe **Sager**, Devrim **Sarigül**, Séverin **Scheiwiller**, Jonas Guido **Scherrer**, Tobias **Schmid**, Alexander **Schmidt**, Leandra Chiara **Schülin**, Gerhard **Schuller**, Laura **Schwab**, Selina **Seibel**, Melanie **Senn**, Sainuja **Sivarasa**, Halis **Sönmez**, Hasim **Soydan**, Dimitri **Spescha**, Albi **Tahiri**, Aleyna **Tasar**, Ronja **Teschner**, Claudia **Theiler**, Kristina **Tillmann**, Dario **Treier**, Matteo **Tripodi**, Victoria **Troiani**, Elmedina **Trupi**, Rojda **Turan**, Jan-Oliver **Turski**, Sabrina **Ulmi**, Allard **van den Bold**, Edin **Velic**, Piraveena **Vivekananthan**, Nand **Voca**, Nicola **Weibel**, Samuel **Welde**, Chiara **Wetzel** und Luana **Zenklusen**.



Master of Science (MSc) in Business and Economics

Anzahl der Absolventinnen und Absolventen: 76

Ohne Major: 39; mit Major: 37

Louay **Abusnena**, Shehbaz **Akhtar**, Lukas **Baral**, Tim Juri **Beller**, Oliver **Berger**, Res David **Bosshard**, Romana **Büchi**, Lisa **Bürkle**, Bianca **Bussinger**, Alexander **Byely**, Firass **Chamas**, Vanessa **Dietz**, Darryl **Duong**, Pirathap **Elango**, Joël **Erzer**, Gabriel **Farkas**, Meiyi **Feng**, Bruno **Ferrari**, Noëlle **Fricker**, Patrice **Glaser**, Florian **Gronde**, Djamila **Guedada**, Peter **Hager**, Raphael **Hasler**, Vanessa **Hermann**, Marcus **Jenne-Siebert**, Mustafa **Kabar**, David **Keller**, Dominic **Keller**, Oray **Kilavuz**, Damiano **Langone**, Jean-Daniel **Légeret**, Zi **Lin**, Julius **Lüttin**, Alexander **Marx**, Björn Erik **Meier**, Ahmed Khaled Farouk **Meleha**, Andreas **Meyer**, Sandro **Mundschin**, Matthias **Nadler**, Raphael **Niederer**, Fabian **Oehninger**, Simon **Oppikofer**, Jonas **Pfahlsberger**, Marco **Platten**, Diego **Reber**, Alex **Reffay**, Christopher **Royek**, Anne **Rukkers**, Marco **Saitta**, Tobias **Schib**, Lennart **Schmucki**, Sarina **Schreiner**, Virginia **Schumacher**, Dominik **Schwarzkopf**, Leonard **Seiler**, Moritz **Siebert**, Jessica **Siegenthaler**, Priyanth **Sivaruban**, Ruben **Steinmetz**, Thomas **Stringer**, Rabia Nurdilek **Sürer**, Onur **Tasyurdu**, Hemen **Teimouri**, Joanna **Teimouri**, Davide **Tekin**, Gregor **Thevarajah**, Lara **Tonet**, Eric **Trautzi**, Mustafa **Ünlü**, Slavelina **Velkova**, Patricia **Vögtli**, Anacelia Citali **Weiss Castro**, Florian **Wettstein**, Lars **Widmer** und Matthias **Zahnd**.



Master of Science (MIME) in International and Monetary Economics

Anzahl der Absolventinnen und Absolventen: 1

Giorgios **Chatzantonis**.



Doctor rerum politicarum (Dr. rer. pol. / Ph.D.)

Dr. Rahel **Braun**: «Inflation and Substitution: New approaches and new evidence in empirical research and theory»
Betreuer: Prof. Dr. Sarah Lein, Prof. Dr. Peter Kugler

Dr. Adrian **Ettlin**: «Three Quantitative Analyses on Artificial Intelligence and New Business Models in Power Markets»
Betreuer: Prof. Dr. Pascal Gantenbein, Prof. Dr. Dietmar Maringer

Dr. Dragan **Filimonovic**: «Estimating Causal Effects of Public Policies: Three Essays on Consumption, Labour Supply and Enforcement»
Betreuer: Prof. Dr. Rolf Weder, Prof. Dr. Conny Wunsch

Dr. Kerstin Frederike **Hansen**: «Labor Market Institutions, Endogenous Preferences and Well-Being. Three Essays in Behavioral Economics»
Betreuer: Prof. Dr. Alois Stutzer, Prof. Dr. Michael Beckmann

Dr. Sophie **Hersberger-Langloh**: «The Marketization of Nonprofits: Four Essays on Stakeholder Management and Market Orientation in Nonprofit Organizations»
Betreuer: Prof. Dr. Georg von Schnurbein, Prof. Dr. Beat Hintermann

Dr. Bich Diep **Nguyen**: «Essays on Household Economics of Migration, Health, and Educational Decision Making»
Betreuer: Prof. Dr. Aya Kachi, Prof. Dr. Christopher Gilbert, Prof. Dr. Günther Fink

Dr. Kumar **Rishabh**: «Essays in Financial Intermediation»
Betreuer: Prof. Dr. Yvan Lengwiler, Prof. Dr. Stephen G. Cecchetti

Dr. Romina **Ruprecht**: «Three Essays on the Effects of Negative Interest Rate Policies»
Betreuer: Prof. Dr. Aleksander Berentsen, Dr. Francesca Carapella

Dr. Jonas **Savelsberg**: «The European Electricity Market in Transition: Four Essays in Energy Economics»
Betreuer: Prof. Dr. Hannes Weigt, Prof. Dr. Sebastian Rausch

Dr. Heiko **Sorg**: «Essays in Financial Economics»
Betreuer: Prof. Dr. Heinz Zimmermann, Prof. Dr. Yvan Lengwiler

Dr. Sara **Stühlinger**: «Investments in and for Nonprofit Organizations: Four Essays on Influencing Factors and Effects of Investments in and for Nonprofits»
Betreuer: Prof. Dr. Georg von Schnurbein, Prof. Dr. Pascal Gantenbein



v.l.o.n.r.u.: Dr. Rahel Braun, Dr. Dragan Filimonovic, Dr. Kerstin Hansen, Dr. Sophie Hersberger-Langloh, Dr. Bich Diep Nguyen
Dr. Kumar Rishabh, Dr. Romina Ruprecht, Dr. Jonas Savelsberg, Dr. Heiko Sorg, Dr. Sara Stühlinger

Preisverleihung für die besten Leistungen im akademischen Studienjahr (2019/20)

An der Diplomfeier wurden auch die besten Leistungen des vergangenen akademischen Jahres gewürdigt. Den besten Bachelorabschluss mit der Note 5.7 erzielte Herr Dominik Gaiato. Den besten Masterabschluss ebenfalls mit der Note 5.7 erreichte Herr Tim Juri Beller. Für die besten Masterarbeiten mit der Note 6.0 wurden Florian Bitterli, Mitchell Goldberg, Florian Gronde, Gabriel Heizmann, Andreas Meyer, Matthias Nadler, Lukas Trutwin und Tobias Tschümperlin ausgezeichnet. Den Mezger Uhren und Juwelen-Doktoratspreis erhielt Dr. Rahel Braun für ihre herausragenden Leistungen im Doktorat.



Der Preis für das **beste Bachelordiplom 2019/20**, gestiftet vom **Verein zur Förderung des WWZ**, übergeben durch Herrn Dr. Ralph-Thomas Honegger, Präsident des WWZ Fördervereins, wurde an **Herr Dominik Gaiato** verliehen. Herr Gaiato schloss sein Bachelorstudium mit der sehr guten Abschlussnote von 5.7 ab. Dr. Honegger nutzte die Gelegenheit, den Förderverein des WWZ kurz vorzustellen. Der WWZ Förderverein finanziert sich rein aus den Beiträgen der Mitgliederfirmen und fördert den wissenschaftlichen Nachwuchs nicht nur mit dem gerade überreichten Preis, sondern auch mit der Finanzierung von Forschungsprojekten. Überzeugt vom grossen Nutzen für alle Beteiligten, lud er alle, die nun in die Praxis gehen würden dazu ein, ihre künftigen Arbeitgeber für eine Mitgliedschaft zu begeistern.

Der Preis für das **beste Masterdiplom 2019/20**, gestiftet von der **Vereinigung Basler Ökonomen (VBÖ)**, übergeben durch Studiendekan Prof. Gantenbein, ging in Abwesenheit an **Herrn Tim Juri Beller**. Er schloss sein Masterstudium ebenfalls mit der sehr guten Note von 5.7 ab. Aufgrund der Corona-Pandemie konnte er leider den Preis nicht persönlich an der Diplomfeier entgegennehmen.



V.l.o.n.r.u.: F. Bitterli, M. Goldberg, F. Gronde, G. Heizmann, A. Meyer, M. Nadler, L. Trutwin, T. Tschümperlin; Die Preisträger mit Dr. Jacqueline Henn-Overbeck

Den **Preis für die beste Masterarbeit 2019/20**, gestiftet von der **Stiftung der Basler Kantonalbank zur Förderung von Forschung und Unterricht der Wirtschaftswissenschaften an der Universität Basel**, übergeben durch Frau Dr. Jacqueline Henn-Overbeck, Mitglied des Bankrats und Dozentin an der Fakultät, teilten sich in diesem Jahr acht Studierende. Alle durften sich nach dem Verfassen ihrer Masterarbeiten über die Bestnote 6.0 freuen. Diese Auszeichnung erhielten:

Florian **Bitterli**: «Building a Private Ethereum Blockchain in a Box»; Betreuer: Prof. Dr. Fabian Schär

Mitchell **Goldberg**: «Esports, Football and Economics: An Econometric Analysis of a \$1.4 Billion In-Game Market»; Betreuer: Prof. Dr. Fabian Schär

Florian **Gronde**: «Flash Loans and Decentralized Lending Protocols: An In-Depth Analysis»; Betreuer: Prof. Dr. Fabian Schär

Gabriel **Heizmann**: «Persistence of Private Equity Performance: Impact of Fund Management and Fund Characteristics»; Betreuer: Prof. Dr. Pascal Gantenbein

Andreas **Meyer**: «Pandemie im Finanzmarkt»; Betreuer: Prof. Dr. Yvan Lengwiler

Matthias **Nadler**: «A Quantitative Analysis of the Ethereum Fee Market: How Storing Gas Can Result in More Predictable Prices»; Betreuer: Prof. Dr. Fabian Schär

Lukas **Trutwin**: «Crowdworking und die Erwerbstätigkeit von Frauen»; Betreuer: Prof. Dr. Michael Beckmann

Tobias **Tschümperlin**: «Artificial Neural Network Optimisation Using Evolutionary Algorithms»
Betreuer: Prof. Dr. Dietmar Maringer

Esther Ziegler, Studiendekanat der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät, hat mit den Preisträgern des besten Bachelor- und des besten Masterabschlusses gesprochen. Lesen Sie gleich im Anschluss die Interviews mit Dominik Gaiato und Juri Beller.

Doktoratspreis an Dr. Rahel Braun verliehen

Den **Mezger Uhren und Juwelen-Doktoratspreis** gestiftet von der **Mezger Uhren und Juwelen AG, Basel**, erhielt im akademischen Jahr 2019/2020 Dr. Rahel Braun. **Dr. Rahel Braun** doktorierte an der Professur Makroökonomie an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Basel. Ihre Dissertation trägt den Titel **“Inflation and Substitution: New approaches and new evidence in empirical research and theory“**.

Besonders erwähnenswert ist, dass Dr. Rahel Braun zusammen mit Prof. Sarah M. Lein, ihrer Erstbetreuerin, ein Papier aus der Dissertation bereits in einem ausgezeichneten Journal platzieren konnte. Der Artikel *“Sources of Bias in Inflation Rates and Implications for Inflation Dynamics”* (2019) wurde vom renommierten *Journal of Money, Credit, and Banking* angenommen und ist im Erscheinen.

Der Preis, eine exklusive Uhr der Marke *Omega* im Wert von über CHF 2.500,-, wurde von Maxime Mezger und Urs Mezger übergeben. Urs Mezger zeigte sich beeindruckt von der Aktualität und Relevanz der ausgezeichneten Dissertation. Die Stifter gratulierten der frischprovierten Preisträgerin und wünschten ihr und allen Diplomandinnen und Diplomanden für die Zukunft alles Gute.



v.l.n.r. Maxime Mezger, Rahel Braun, Urs Mezger

Abschluss

Zum Abschluss der Feier erhielten alle Diplomanden und Diplomandinnen mit Diplomverleihung im FS und HS 2020 einen sogenannten «Rain-Check», einen Gutschein für ein Substitut zu einer «verregneten Veranstaltung».



«Liebe *diplomierte Ökonomen und Ökonominen* - Bachelors und Master in Wirtschaftswissenschaften, Doktoren und Doktorinnen sowie Preisträgerinnen und Preisträger: Die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät lädt Sie zu einem grossen Fest ein, sobald die Post-Corona Zeit eingeläutet wird. «Fest» heisst: Apéro Riche, Podiumsgespräche, Austausch über die seit der Diplomfeier gemachten Erfahrungen, neue Erkenntnisse. Wo? Natürlich an der Universität Basel -- und wohl in oder ganz in der Nähe der Aula! Wir freuen uns sehr auf Sie – und ich hoffe, Sie auch auf uns.», schloss Dekan Prof. Rolf Weder.

Interview mit Dominik Gaiato, bester Bachelorabschluss im akademischen Studienjahr 2019/20

Esther Ziegler: Herr Gaiato, zu Beginn möchte ich Ihnen noch einmal ganz herzlich zu Ihrem Bachelorabschluss mit der Abschlussnote 5.7 gratulieren. Damit erzielten Sie in Ihrem Jahrgang mit 166 Bachelorabschlüssen den besten Abschluss. In welchem Umfeld ist eine solche Bestleistung möglich? Gibt es konkret Personen, die Sie auf Ihrem bisherigen Ausbildungsweg besonders gefördert haben?

Dominik Gaiato: Wichtig ist sicher das Interesse an der Sache, aber natürlich auch das Durchhaltevermögen, wenn mal eine Vorlesung nicht den eigenen Vorstellungen entspricht. Von Vorteil ist es dann, wenn man sich mit seinen Kommilitonen darüber austauschen kann.

Eine einzelne Person zu finden, welche mich am meisten gefördert hat ist ein schwieriges Unterfangen. Meine Familie ist sicher ein wichtiger Teil. Ich habe das Glück, dass ich bei meinen Eltern wohnen kann, wodurch ich mich voll auf mein Studium konzentrieren kann. Dazu kommt, dass ich während der Prüfungsphasen bei meinen Grosseltern einen stillen Arbeitsplatz finden konnte. Auch kommen mir die vielen Diskussionen über das Studium mit meiner Freundin und meinen Kommilitonen in den Sinn.

Esther Ziegler: Wie und wo entdeckten Sie Ihr Interesse für dieses Studienfach? Gab es vor Studienbeginn auch Alternativen, die Sie sich überlegten? Und wenn ja, warum haben Sie sich schlussendlich doch für Wirtschaftswissenschaften entschieden?

Dominik Gaiato: Mein Interesse für wirtschaftliche Fragen wurde während meiner Zeit am Gymnasium geweckt. Ich habe eine bilinguale Matura am Lycée Cantonal de Porrentruy (in Kooperation mit dem Gymnasium in Laufen) erworben. Im Schwerpunktfach Wirtschaft und Recht beschäftigten wir uns ziemlich ausführlich mit Buchführung und ich fand mich da sehr schnell zurecht. Auch die volkswirtschaftlichen Fragen fanden bei mir Anklang. Für die sprachlichen Fächer konnte ich mich – trotz der bilingualen Matur – eher weniger begeistern. Eine Alternative, welche sich aber erst während des Studiums auftut, sind die Computer Sciences. Durch die Möglichkeit, im Bachelorstudium auch ausserfakultäre Vorlesungen zu belegen, konnte ich diese Alternative auch ausprobieren. Nun versuche ich im Master eine Mischung aus beidem zu finden.

Esther Ziegler: Sie setzen Ihr Masterstudium an unserer Fakultät fort. Welches Fächerangebot reizt Sie hier konkret? Und haben Sie schon eine Vorstellung in welche Richtung es beruflich einmal gehen soll?

Dominik Gaiato: Momentan interessiere ich mich für die Vertiefungsrichtung der Quantitativen Methoden. Dort erhoffe ich mir eine Mischung aus Informatik und wirtschaftlichen Themen. Wie es nach dem Masterstudium weitergeht, weiss ich noch nicht konkret. Ich denke aber, dass mir diese Vertiefungsrichtung ein gutes Rüstzeug für die Zukunft bietet.

Esther Ziegler: Im letzten Semester mussten Vorlesungen und Seminar sehr abrupt auf virtuelle Plattformen umgestellt werden. Wie sind Sie damit umgegangen und sehen Sie dies eher als Chance oder Risiko für eine traditionelle Präsenzuniversität? Auch in diesem Semester finden viele Lehrveranstaltungen virtuell statt. Haben Sie Tipps für die Studierenden, die in dieser Situation das Studium im Herbst begonnen haben? Und was war für Sie als Studienanfänger die grösste Herausforderung?

Dominik Gaiato: Am Anfang des virtuellen Unterrichts war mir bereits klar, dass meine grösste Herausforderung das «am Ball bleiben» sein würde. Ich bin jeweils froh, wenn ich zu einer Präsenzveranstaltung physisch in die Universität gehen muss, denn dort fällt es mir leichter, mich auf die Vorlesung zu konzentrieren. Zu Hause gibt es einfach viel zu viele Ablenkungsmöglichkeiten.

Ich sehe diese Situation sowohl als Chance, als auch als Risiko. Zum einen bietet der virtuelle Unterricht mehr Flexibilität in der persönlichen Planung, doch zum anderen geht viel Zwischenmenschliches verloren. Auch ohne die momentane Situation ist es von Zeit zu Zeit schwierig, immer motiviert zu bleiben. Doch sobald man die Arbeit vor sich hinschiebt, hat man verloren, denn Zeit ist eine limitierte Ressource. Mein Tipp ist also die Vorlesungen nicht von heute auf morgen und dann auf übermorgen zu verschieben.

Die grösste Herausforderung zu Studienbeginn sehe ich in der effizienten Planung des Semesters. Durch die vielen Freiheiten bei der Wahl der Vorlesungen entsteht eine hohe Komplexität. Persönlich war mir ein möglichst zusammenhängender Stundenplan wichtig. Dazu kommt aber noch die Verteilung der Prüfungen und natürlich der Stoff der Vorlesungen.

Esther Ziegler: Vielen Dank Herr Gaiato für diese hilfreichen Tipps. Und alles Gute für Ihr weiteres Studium!

Dominik Gaiato: Sehr gerne. Danke und auch Ihnen alles Gute.

Interview mit Tim Beller, bester Masterabschluss im akademischen Studienjahr 2019/20

Esther Ziegler: Herr Beller, zunächst einmal herzlichen Glückwunsch an Sie als Preisträger des besten Masterabschlusses im akademischen Studienjahr 2019/20 an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät! Mit der Note 5.7 erzielten Sie den besten Abschluss Ihres Jahrgangs von 145 Absolventen. Sie erwarben Ihren Bachelorabschluss an der Universität Mannheim. Was motivierte Sie ursprünglich, das Studienfach Volkswirtschaftslehre zu wählen? Und inwiefern hat sich Ihr Fokus im Laufe des Studiums verändert?

Tim Beller: Mein ursprüngliches Interesse an dem Fach VWL wurde durch grundlegende (sozial) ökonomische Fragestellungen geweckt. Im Bachelorstudium faszinierte es mich zum Beispiel, mit makroökonomischen Modellen Arbeitsmarktreformen zu analysieren oder in meiner Bachelorarbeit, im Bereich Environmental Economics, der Fragestellung nachzugehen, wie die Verteilung von Gütern funktionieren kann, die keinen Preis haben, wie z.B. frisches Wasser und saubere Luft etc. – Stichwort „Payments for Environmental Services“.

Durch das Studium selbst ist dann meine Begeisterung für die Arbeit mit Daten und statistischen Modellen zunehmend gewachsen. Mein Interesse verschob sich sowohl durch das Bachelor- als auch durch das Masterstudium immer stärker auf den Bereich *Data Science* und *Machine Learning*. Dies erklärt meine Schwerpunktwahl im Masterstudium, wo ich mich bemühte, fast alle Vorlesungen im Bereich „Quantitative Methods“ zu belegen. Aus diesem Grund entschied ich mich auch dafür eine quantitative Masterarbeit zu verfassen, in der ich mich ausführlich mit dem Vergleich von traditionellen statistischen Methoden und Machine-Learning Methoden beschäftigte.

Esther Ziegler: Für das Masterstudium wechselten Sie an die Universität Basel. Welche Gründe bewogen Sie hierher zu wechseln?

Tim Beller: Nachdem es mich für mein Bachelorstudium vor allem in die Ferne gezogen hatte, um neue Städte und Länder kennen zu lernen, bot mir die Wahl der Universität Basel den angenehmen Nebeneffekt, vor dem Berufseinstieg noch einmal etwas mehr Zeit in meiner ursprünglichen Heimat zu verbringen. Unabhängig davon waren es jedoch vor allem fachliche Gründe, die den Ausschlag gaben. Die Universität Basel hat zwar kein so internationales Profil wie die Universität Mannheim, konnte mich aber durch das Fächerangebot und die Möglichkeit der Schwerpunktsetzung in Form von Majors überzeugen. Hier gefiel mir vor allem die hohe Flexibilität und Eigenverantwortung bei der Zusammenstellung der Fächerkombination. Dies bewog mich schließlich dazu, das Masterstudium an der Universität Basel zu beginnen. Insbesondere im Bereich „Quantitative Methods“ überzeugten mich die qualitativ hochwertigen Vorlesungen. Die für mich spannendsten Vorlesungen waren „Fundamentals of Econometric Theory“ von Prof. Schmidheiny und „Microeconometrics: Nonlinear Models and Statistical Learning“ von Prof. Kleiber. Bei ersterer hat mir gefallen, dass fast jeder Beweis an der Tafel hergeleitet wurde, was für das Verständnis ungemein hilfreich war und sich in dieser Form nur noch selten in Vorlesungen finden lässt.

Esther Ziegler: Sie wuchsen im Markgräfler Land auf und konnten sozusagen «in der Heimat» ein Auslandsstudium an der Universität Basel absolvieren. Es zog Sie zuvor aber auch schon weiter weg. So verbrachten Sie ein Auslandssemester an der Universidad Icesi, in Cali, Kolumbien. Hatten Sie bereits zuvor eine Verbindung zu dem Land? Und wenn nicht, was motivierte Sie ein Auslandssemester in Lateinamerika zu verbringen? Inwiefern unterschied sich das Studium dort von dem Studium an der Universität Mannheim und der Universität Basel?

Tim Beller: Für meine Motivation nach Kolumbien zu gehen, waren vor allem zwei Gründe Ausschlag gebend. Auf der einen Seite wollte ich die Kultur- und Naturvielfalt kennen lernen, für die Kolumbien berühmt ist und auf der anderen Seite verfügt Kolumbien über sehr renommierte Universitäten, die eine ausgezeichnete Lehre anbieten und diese mit vielen zusätzlichen Aktivitäten ergänzen. Cali ist dafür berühmt, die weltbesten Salsa-Tänzer hervorzubringen und so hat auch an der Universidad Icesi, das Salsa-Tanzen einen ganz besonderen Stellenwert. Abends feiern zu gehen, ohne Salsa zu tanzen, ist fast undenkbar und davon konnte ich voll profitieren.

Die universitäre Lehre an sich lief an der Universidad Icesi aber ganz anders ab als in Mannheim oder Basel. Während die Universitäten in Mannheim und Basel auf selbstständige Studenten setzen, die eigenverantwortlich lernen, hatte ich in Kolumbien das Gefühl, wieder in der Schule zu sein – die meisten Fächer sind vorgegeben innerhalb des Studienplanes und es gab regelmäßige Hausaufgaben und Zwischenprüfungen.

Esther Ziegler: Ihr letztes Semester am WWZ war von der COVID-19 Pandemie geprägt. Hatte dies Auswirkungen auf Ihr Studium und die Planung für die Zeit danach? Und wenn ja, welche?

Tim Beller: Als der erste coronabedingte Lockdown in Deutschland begonnen hatte, hatte ich glücklicherweise bereits begonnen an meiner Masterarbeit zu arbeiten. Dies ließ sich relativ einfach im Homeoffice umsetzen. Aber natürlich hat mich die COVID-19 Pandemie auch in meiner Planung für die Zeit nach dem Studium betroffen. Der geplante Berufseinstieg war plötzlich in Frage gestellt und die Zeit war von großer Unsicherheit, bezogen auf die berufliche Perspektive, geprägt. Zum Glück ist doch noch alles nach Plan verlaufen und ich konnte im Juli meine erste Vollzeitstelle im quantitativen Risikomanagement antreten. Hier kann ich meine Vorliebe für die quantitative Datenanalyse mit Fragestellungen aus dem

Risikomanagement kombinieren. Ich habe auch lange Zeit mit dem Gedanken gespielt zu promovieren. Ich habe mich aber letztendlich dazu entschieden, erst einmal tiefere Praxiseinblicke zu gewinnen. Eine Rückkehr an die Universität für eine Promotion in den nächsten Jahren schliesse ich aber nicht aus.

Esther Ziegler: Herzlichen Dank für diese interessanten Einblicke! Aufgrund der Corona-Pandemie konnten Sie leider den Preis nicht persönlich an der Diplomfeier entgegennehmen und wir mussten dieses Interview daher auch schriftlich führen. Für die Zukunft wünsche ich Ihnen alles Gute und weiterhin gute Gesundheit!

Tim Beller: Vielen Dank, das wünsche ich Ihnen auch.

Editorial

WWZnewsflashes werden von der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Basel herausgegeben. Redaktion: Yvonne Mery | Fotos: Yvonne Mery, Nicolas Gysin; Fotos DiplomandInnen: privat | Text: Esther Ziegler, Beat Spirig, Pascal Gantenbein, Rolf Weder, Yvonne Mery Kontakt: Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät | Dekanat | Peter Merian-Weg 6 | Postfach | CH 4002 | Basel | yvonne.mery@unibas.ch | <https://wwz.unibas.ch> |